

Tach auch, Löhne

Die Tirade galt Isegrim. Der würde den armen Bauern das Vieh wegfressen, erzürnte sich die ältere Dame auf der Fähre von Harlesiel nach Wangerooge. Deshalb – folgerte sie sachkundig – möge man den Wolf ins Visier nehmen und aus möglichst sicherer Entfernung abknallen. „Anders geht das nicht“, echauffierte sie sich und beifälliges Kopfnicken der sie Umgebenden war ihr sicher. „See-

hunde“, schallte es in eben jenem Moment über das Oberdeck und die Jägerin des Wolfes eilte samt Gefolge geschwind an die Reling. „Sind die nicht süß,“ stellte sie eine eher rhetorische Frage an ihre Gefolgschaft und deutete – um Zustimmung heischend – zur Sandbank, auf der zig der Meeressäuger in der Sonne dösten. „Das sind die Wölfe der Nordsee“, konnte er sich dann nicht verkneifen... **Willem**

Karten für Aischzeit sind abholbereit

■ **Löhne (nw).** Die reservierten Aischzeit-Karten für die zwei Oktoberfest Stadl Partys beim 38. Löhner Oktoberfest 3. bis 7. Oktober liegen bei M & S Veranstaltungen, Kösterstraße 1, in Oberbeck vom 11. bis 16. Juni zur Abholung bereit. Eine Festzelt-Programmübersicht erscheint in Kürze, denn neben den Aischzeit-Partys gibt es die 7. Löhner Comedy Nacht mit Dave Davis, Faisal Kawusi, Matze Knop und Rüdiger Hofmann, die ABBA-Tribute-Show mit ABBA World Revival, Konzerte des Stadtmusikkorps Löhne sowie der Mindener Band Brisant.

ACHTUNG BLITZER Der NW-Verkehrsservice

■ **Löhne (nw).** Am heutigen Dienstag wird die Geschwindigkeit der Autofahrer von der Polizei unter anderem auf diesen Straßen überprüft: **Hiddenhausen:** Falkendieker Straße. **Kirchlegern:** Im Obrock. Der Kreis Herford blitzt unter anderem hier: **Bünde:** Rödinghauser Straße, Lübbecke Straße. **Kirchlengern:** Im Obrock. **Vlotho:** Lemgoer Straße, Hohenhauser Straße. **Löhne:** Bülte Straße.

Löhner bei Unfall in Bad Oeynhausen verletzt

■ **Löhne/Bad Oeynhausen (nw).** Bei einem Unfall in Bad Oeynhausen ist am Sonntagmorgen ein 83-jähriger Mann aus Löhne leicht verletzt worden. Wie die Polizei mitteilt, war der Mann gegen 17 Uhr auf der Portastraße unterwegs, als er beim Überqueren der Kaiserstraße mit dem von rechts kommenden Auto einer 79-jährigen Frau aus Peine zusammenstieß. Beide Autos kamen von der Straße ab und blieben nebeneinander an einer Grundstückshecke stehen. Die Frau, die nach eigenem Bekunden in der Innenstadt

einen von ihrem Navi angezeigten Autobahnstau umfahren wollte, wurde durch den Unfall schwer verletzt. Eine alarmierte Notärztin und Rettungssanitäter kümmerten sich um beide Beteiligten und brachten die Fahrer ins Krankenhaus. Die beiden Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Die Feuerwehr war ebenfalls zur Unfallstelle ausgereicht. Den Schaden beziffert die Polizei auf rund 20.000 Euro. Während der Unfallaufnahme war der Kreuzungsbereich für rund eine Stunde gesperrt.

Dreharbeiten zum Insektensterben

Quarks: Heute Abend wird der Beitrag, der bei Karl-Heinz Niehus entstand, gesendet

■ **Löhne (indi).** Der Naturgarten von Karl-Heinz Niehus ist heute in der WDR-Fernsehsendung Quarks ab 21 Uhr zu sehen. Die Sendung, die von Ranga Yogeshwar moderiert wird, trägt den Titel: „Dramatisches Sterben – Sind unsere Insekten noch zu retten?“ „Rund drei Tage hat ein Team im Auftrag des WDR bei mir gedreht“, sagt Niehus. Zwei Themen hätten dabei im Vordergrund gestanden: Es ging um die Schönheit der Insekten vor der Haustür und um die Frage, was jeder Einzelne tun kann, um Insekten eine bessere Lebensgrundlage zu schaffen. Niehus wurde ausgewählt, weil er auch in seinem eigentlich perfekten Naturgarten das Insektensterben beobachtet. Seit Jahren beobachtet er bei verschiedenen Insektenarten

rückläufige Bestände. Nach Überzeugung vieler Wissenschaftler ist dafür die Intensivlandwirtschaft verantwortlich, die für immer weniger Lebensräume für Insekten sorgt. „Während der Dreharbeiten herrschten perfekte Wetterbedingungen. Und die Biobauern waren so freundlich und haben an diesen Tagen den Acker nicht bestellt, damit keine Treckergeräusche zu hören waren.“ Allerdings konnte das Drehteam nicht genügend Insekten filmen. Dafür war die Zeit nicht ausreichend. Da hat Niehus ausgeholfen. „Ich habe viele kurze Filmsequenzen mit heimischen Insekten in 3-D-Qualität.“ Zu Gast bei Niehus im Garten und so auch Teil des Films war der Bielefelder Insektenexperte (Entomologe) Werner Schulze.



FOTO: KARL-HEINZ NIEHUS



Trommelworkshop: Die Mitarbeiter nutzten die Stöcker auch, um die Produkte von Agoform zum Klingeln zu bringen.

FOTO: OLIVER WINDUS

Agoform wird 90 Jahre alt

Party mit den Mitarbeitern: In einer neuen Halle, die an der Gewerbestraße gerade entsteht, wird mit rund 200 Gästen gefeiert. In diesem Jahr investiert das Unternehmen rund vier Millionen Euro. Die Geschäfte laufen gut

Von Dirk Windmüller

■ **Löhne.** Am Eingang verteilen die Chefs an jeden Gast einen Satz Trommelstöcke. Noch verraten Jan Ottensmeyer und Michael Ruprecht nicht, wozu diese Stöcke gebraucht werden. Das macht nichts, getrommelt wird später. Gefeiert wird aber den ganzen Abend. Das Unternehmen lud Mitarbeiter und Geschäftspartner zum 90. Geburtstag von Agoform ein.

„Da haben wir in diesem Jahr ein sehr gutes Timing. Passend zum Firmengeburtstag bauen wir eine neue Produktionshalle“, sagt Jan Ottensmeyer, geschäftsführender Gesellschafter. In dieser Halle, die schon zum größten Teil fertig ist, wird gefeiert.

Rund 200 Gäste, die meisten davon Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Partnern, sind gekommen. „Wir haben uns bewusst entschieden, die Mitarbeiter bei der Feier in den Vordergrund zu stellen. Das soll ein Dankeschön für ihren Einsatz sein“, sagt Ottensmeyer. Es gibt Live Musik und Illusionist Philo Kotnik sorgt mit seinen Tricks für Staunen.

Erstaunlich ist auch die Entwicklung des Unternehmens. 1928 wurde Agoform gegründet und wird jetzt in dritter Generation als Familienbetrieb geführt. Ob die vierte Generation übernimmt, ist noch offen. „Meine Töchter sind neun und zwölf Jahre alt. Die haben noch viel Zeit, sich zu entscheiden. Die Wahl möchte ich ihnen zugestehen. Ich konnte

damals auch frei entscheiden“, sagt Jan Ottensmeyer. Die Gohfelder sind Europas größter Hersteller passgenauer thermogeformter Schubkasteneinsätze. Mit 160 Mitarbeitern wurde im Jahr 2017 ein Umsatz von 30 Millionen Euro erwirtschaftet. „In diesem Jahr kalkulieren wir mit einem Umsatzwachstum von drei bis fünf Prozent“, sagt Ge-

schäftsführer Michael Ruprecht. Für das Wachstum braucht es auch Platz für den entsprechenden Ausbau der Produktion. Rund vier Millionen Euro werden in die neue Halle investiert, die eine Fläche von 1.500 Quadratmetern umfasst. Mittlerweile hat Agoform vier Standorte an der Gewerbestraße in Gohfeld. „Zum Glück haben wir hier noch

Platz für weitere Expansion“, sagt Ruprecht.

Der Wirtschaftsboom sorgt auch bei Agoform für volle Auftragsbücher. „Wir haben in den letzten Jahren mehrfach unsere Produktionskapazitäten ausgebaut, so dass wir keine Lieferengpässe haben“, so Ruprecht.

Das Unternehmen ist international aufgestellt. Rund 50 Prozent der Produkte gehen in den Export. „Das macht uns unabhängiger von der Konjunktur in Deutschland.“ Starke Wachstumsmärkte seien zurzeit USA und Südamerika. „Trotz Brexit wächst auch England sehr stark.“

Auch Agoform fällt es nicht leicht, Mitarbeiter zu finden. „Umso wichtiger ist bei uns das Thema Ausbildung“, sagt Ruprecht. Elf Azubis im kaufmännischen und gewerblichen Bereich haben nach der Lehre entsprechend gute Perspektiven.

Um den guten Klang geht es beim Einsatz der Trommelstöcke auf der Party. Für ungeahnte Töne sorgen die Mitarbeiter, die von Coaches angeleitet werden, als sie auf den Kunststoffprodukten von Agoform trommeln.



Verblüffte mit seinen Tricks: Der Illusionist Philo Kotnik.

FOTOS: DIRK WINDMÜLLER



Geschäftsführer: Michael Ruprecht (l.) und Jan Ottensmeyer empfangen die Gäste.

Erfindergeist im Unternehmen

- ◆ Agoform wurde 1928 gegründet und ist Europas größter Hersteller passgenauer thermogeformter Schubkasteneinsätze.
- ◆ Im Unternehmen wurden der thermogeformte

Besteckeneinsatz aus Kunststoff und die Antrirutschmatte auf Polystyrolbasis erfunden.

- ◆ Jährlich werden mehr als fünf Millionen Schubkasteneinsätze hergestellt.

- ◆ Produziert wird ausschließlich in Löhne. Das Unternehmen beschäftigt 160 Mitarbeiter. Sie erwirtschafteten 2017 einen Umsatz in Höhe von 30 Millionen Euro.

Sanierung der Schierholzstraße soll verschoben werden

Bauausschuss: Grundsätzlich sieht die Verwaltung die Notwendigkeit, Schlaglöcher zu beseitigen und die Verkehrsbelastung zu reduzieren. Während einige Maßnahmen bereits vollzogen wurden, soll in Sachen Straßendecke aber zunächst abgewartet werden

Von Felix Eisele

■ **Löhne.** Aufgeschoben ist nicht aufgehoben – so oder ähnlich dürften die Bewohner aus dem Haus Wilhelmshof Senioreni Wohnen reagieren, wenn am Donnerstag ihre Anregung auf Sanierung der Schierholzstraße im Bauausschuss behandelt wird. Nachdem der Rat der Stadt Löhne das Thema Ende März bereits an den Bauausschuss verwiesen hatte, steht jetzt nämlich eine weitere Verzögerung bevor. Nach Willen der Stadtverwaltung soll die Maßnahme vorerst zurückgestellt werden.

Schon zu Beginn des Jahres hatten sich die Senioren des Hauses mit einem Brief an Bürgermeister Bernd Poggenmüller gewandt. Darin bedankte sich Kurt Detering, der von den Bewohnern zu ihrem inoffiziellen Sprecher gekürt worden war, für die die neue Straßendecke von der Schierholzstraße bis zum Kreisverkehr. Das

Straßenstück vor ihrem Haus aber sei – zum Ärger der Bewohner – nicht saniert worden. Zwischen Königstraße und „Im Mühlengrund“ sei der Asphalt von Schlaglöchern übersät, was Menschen mit Gehstock, Rollator oder Rollstuhl massive Probleme bereite. Einem Patienten mit Oberschenkelproblemen seien beim Transport im Krankenwagen durch die Erschütterungen Schmerzen zugefügt worden.

Zudem beklagten die 20 Unterzeichner eine sanierungsbedürftige Sitzbank, die hohe Verkehrsbelastung sowie kaputte Gehwege.

Insbesondere letzteren Punkt kann die Stadtverwaltung derweil nicht nachvollziehen. Zwar erkenne man an, „dass in dem näheren Umfeld von Seniorenwohnanlagen die Ansprüche der Nutzer der Gehwege höher als im übrigen Stadtgebiet“ seien, heißt es

im Beschlussvorschlag. Die vorhandenen Unebenheiten lägen aber im „durchaus tolerierbaren Bereich“. Die angeführte Bank hingegen wurde zwischenzeitlich bereits erneuert und auch die Verkehrsbelastung soll durch die Errichtung einer Durchfahrtsperre an der Einmündung der Straßen „Im Mühlengrund/Schierholzstraße“ eingeschränkt werden. Beim eigentlichen Anliegen aber, der Sanierung des

Teilstückes der Schierholzstraße, scheiden sich derzeit die Geister. Grundsätzlich sehe man zwar die Notwendigkeit einer Ausbaumaßnahme, heißt es von der Stadtverwaltung. Andere Baumaßnahmen seien jedoch dringlicher gewesen, so dass ein Ausbau bislang nicht erfolgte.

Und nach Willen der Stadt soll das vorerst auch so bleiben. Zunächst nämlich wolle man die Erfassung und Bewertung des Löhner Straßennetzes abwarten, die bei der derzeitigen Einführung eines Straßenmanagementsystems vollzogen wird. Die Ergebnisse sollen dann als Grundlage für weitere Baumaßnahmen herangezogen werden. „In Abhängigkeit der sich daraus ergebenden Notwendigkeiten ist die Maßnahme wieder aufzugreifen“, heißt es.

Das Thema wird am Donnerstag, 14. Juni, im Bauausschuss besprochen. Beginn ist um 18.30 Uhr bei den Wirtschaftsbetrieben.



Hindernis: Bewohner eines Seniorenheims beklagen den Zustand der Schierholzstraße.

FOTO: WITTIG